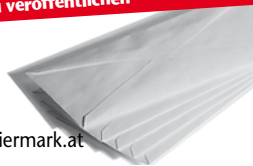


Briefe an die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen

Steirische Volksstimme,
Landhaus, Herrngasse 16, 8010 Graz,
Fax 0316/877 5108 oder E-Mail: volksstimme@kpoe-steiermark.at



Leiharbeit aufwerten

Leiharbeit zählt bei Arbeit Suchenden zu den unbeliebtesten Beschäftigungsformen. Dennoch sind bis zu 30% der beim AMS gemeldeten Stellen bloß Leiharbeit, in die viele Arbeit Suchende vom AMS gegen ihren Willen mit der menschenrechtswidrigen Androhung von Totalsperren für 6 oder 8 Wochen genötigt werden.

Der Verein „Aktive Arbeitslose“ meint, Arbeiterkammern und Gewerkschaften sollen endlich offensiv das Übel bei der Wurzel anpacken: nämlich den Kostenvorteil, den Leiharbeit den Unternehmern bietet und den Leiharbeiter in Form von erhöhter Erwerbsarbeitslosigkeit und fehlender Aufstiegschancen zum Nachteil gereicht. Was für jeden Selbständigen oder Unternehmer bei der Kostenkalkulation selbstverständlich ist, sollte für Leiharbeiter bei der Lohnkalkulation selbstverständlich sein: Nämlich die Kosten auftragsfreier Zeiten einzukalkulieren.

Da Leiharbeit sowie Überstunden mit Abdeckung von Produktionsspitzen argumentiert wird, ist ein Zuschlagssystem wie bei den Überstunden gerechtfertigt.

Mag. Martin Mair,
Obmann „Aktive Arbeitslose“
www.aktive-arbeitslose.at

Sparen bei Behinderten

Man hat für alles Geld, aber für Menschen mit Behinderung gibt es weiter Sparpläne. Das Behindertaxi, das nun eingespart werden soll, ist für viele die einzige Möglichkeit, ein wenig Freiheit und Mobilität zu haben. Für teure Luxus-Radwege (durchs Messelgelände) ist genug Geld da. Ich hoffe, dass sich alle Behinderten und Behindertenverbände bei den

nächsten Wahlen bei den dafür zuständigen Parteien bedanken!

E. Metzger, 8055 Graz

Gegen Murkraftwerke

Wasserkraftwerke sind gut, aber Anzahl und Größe dürfen ein erträgliches Maß nicht überschreiten. Österreich hat so viele Wasserkraftwerke, dass keine weiteren gebaut werden müssen. Der zusätzliche Strombedarf muss von der Sonne gedeckt werden.

Der Bau von Photovoltaik-Anlagen gehört energisch vorangetrieben. Würden in Graz alle geeigneten Dächer mit Solar-Paneelen ausgestattet, gäbe es einen Stromüberschuss für lange Jahre. Murkraftwerke im Großraum Graz sind völlig überflüssig.

DI A. Krejza, 8010 Graz

Leistbares Wohnen?

Ich frage mich, was unsere Politiker unter „leistbarem Wohnen“ verstehen. Ich suche, seit ich wieder in der Stiermark bin, eine Mietwohnung zwischen 55-60 m², wo ich nicht gleich eine horrenden Miete, Kautions-, Makler- und Vergebühnungskosten zahlen muss.

Ich bin Single und habe eine kleine Pension, aber möchte auch nicht in 45m² gezwängt werden. Unsere Politiker wohnen in ihren eigenen Häusern und Wohnungen, haben genug Geld und sehen zu, wie sie den kleinen Bürgern noch das Geld aus der Tasche ziehen können. Ich habe über 40 Jahre im Ausland gelebt und gearbeitet, aber in keinem dieser Länder musste man bei Miete dem Finanzamt eine Vergebühnung bezahlen und auch keine Mehrwertsteuer.

Befristet kennt man anderswo auch nicht! Ich bin in 10 Jahren schon zweimal umgezogen, dies

kostete einen Haufen Geld und ich weiß nicht, wie lange ich hier bleiben kann. Ich bezahle pünktlich meine Miete, pflege meine Wohnung und bin eine ruhige Mieterin, trotzdem bekomme ich keinen unbefristeten Vertrag.

K. Kraeuch

Befreiung von Armut

Es gibt jetzt 1011 Milliarden, um 200 mehr als im Vorjahr. Andererseits haben mehr als eine Milliarde Menschen nur einen Dollar am Tag zum (Über-)Leben. Derart unfaire und unsolidarische Verhältnisse sind ein Nährboden für Frustration. Viele Arme fragen sich mit Recht: Warum hilft mir niemand? Wie wohlthuend klingt da der 72. Psalm, dass Gott die Armen und Niedergedrückten befreien wird. Bis diese Zeit kommt, sollte sich jeder bemühen, gemäß seinen Möglichkeiten, zur Eindämmung der Armut beizutragen.

Ing. Harald Schober, Weiz

Bahnfahren statt Tunnelbohren

Der Betrieb und Fortbestand vieler steirischer Bahnstrecken ist nicht gesichert: Zuletzt wurde der Personenverkehr im Gesäuse eingestellt, viele Strecken werden schon lange nicht mehr bedient. Weitere, sogar die Salzkammergutbahn, sind bedroht. Trotzdem halten die steirischen Politiker am Projekt des mindestens 6 Milliarden (!) Euro teuren Koralmtunnels fest. Nachdem die EU-Transitstrecke über Slowenien und Ungarn verläuft, entsteht hier die teuerste Nebenbahn der Welt. Fragt sich, ob jemals irgendjemand soviel Geld haben wird, diese Strecke zu bedienen.

Fragt sich, warum die Polit-Elite trotzdem so scharf auf den Tunnelbau ist. Wahrscheinlich weil die millionenschweren Überweisungen aus Wien als Spielgeld für die Landespolitik in Steiermark und Kärnten dienen.

A. Fuchs, Seckau

DER ROTE KATER IST TOT



Wir geben die traurige Nachricht, dass unser geliebter Volkshaus-Kater Maiki nach einem langen und erfüllten Katzenleben im Alter von geschätzten 18 Jahren gestorben ist. Maiki hat sich im Jahr 1993 im KPÖ-Büro im Volkshaus Graz heimisch gemacht. Trotz seines nach einer Misshandlung in jungen Jahren amputierten Schwanzes verlor er nie das Gleichgewicht. Er hat sich bei den MitarbeiterInnen der KPÖ, BesucherInnen und in der Nachbarschaft großer Beliebtheit erfreut.

Seinen Pflichten als Kater ist Maiki bis zum Schluss gerecht geworden, zuletzt 10 Tage vor seinem Tod durch eine erfolgreiche Entenjagd. Friede seiner Seele!

KPÖ wirkt

Steirische Volksstimme

Impressum: Medieninhaber: Landtagsklub der KPÖ Steiermark, Herrngasse 16/3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.

Tel. 0316 / 877-5102

Fax 0317 / 877-5108

E-Mail: volksstimme@kpoe-graz.at // DVR: 0600008

Offenlegung: Das Grazer Stadtblatt / die Steirische Volksstimme – Informationsblatt der KP Steiermark ist ein Regionalmedium und dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen und tritt für eine Stärkung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.

